

Nampula: Zwischen Herausforderungen und Chancen

Strategische Position

Der Bürgermeister von Nampula, Mahamudo Amurane und der Leiter des UN-Habitat-Programms in Mosambik, Joost Moolhman, sprechen in einem Interview mit María Ybarra Enguix über die zukünftige Stadtentwicklung von Nampula. Nampula spielt bzw. wird in Zukunft eine bedeutende Rolle im Norden Mosambiks spielen. Zum einen aufgrund seiner strategischen Lage im Herzen von hochproduktiven landwirtschaftlichen Gebieten und im Nacala-Entwicklungskorridor, zum anderen als Achse, die über eine Eisenbahnlinie die produktiven Provinzen Zambezia und Cabo Delgado verbindet. Zudem auch aufgrund seiner ökonomischen Dynamik: Nampula ist bekannt als Logistik- und Handelszentrum des gesamten Nordens.

Gespräch mit dem Bürgermeister von Nampula

María Ybarra Enguix (MYE): Was ist Nampulas Ursprung? Was waren die wichtigsten portugiesischen kolonialen Stadtplanungsstrategien? Hatten diese Strategien seit der mosambikanischen Unabhängigkeit bis heute Kontinuität? Wenn nicht, welches waren innovative Tendenzen?

Mahamudo Amurane (MA): Der Name der Stadt stammt von dem traditionellen Führer (régulo) M'phula oder Whampula. Die Stadt hat einen militärischen Ursprung, ein Merkmal, das noch heute vorhanden ist. Eine portugiesische Militärexpedition unter der Leitung von Major Neutel de Abreu lagerte am 7. Februar 1907 in der Gegend von Whampula und führte zum Bau des militärischen Kommandos von Macuana. 1919 wurde eine Siedlung errichtet und 1921 zum Hauptquartier des Gebietes Macuana ernannt.

Nampula wurde während des Kolonialkriegs zum Hauptquartier der portugiesischen Armee, welches nach der Unabhängigkeit zur Samora Machel Militäarakademie wurde. Die Ankunft der Eisenbahn von Lumbo trug zur Entwicklung der Siedlung bei, die 1934 zu einem Dorf und 1956 zur Stadt Nampula ernannt wurde. Zwischen 1964 und 1974 wurden große militärische Infrastrukturen geschaffen, weswegen sich die Militäarakademie von Mosambik bis heute dort befindet.

Die Stadt Nampula, wie viele Städte Mosambiks, besitzt ein sogenanntes Kolonialerbe, das sich in der sogenannten "Zementstadt" befindet. Außerdem gibt es die mosambikanische Realität der Besetzung des Territoriums durch die postkolonialen Migrationsbewegungen vom Land in die Stadt, die wir die "Slumstadt" nennen könnten. Und schließlich gibt es andere zeitgenössische globale Bewegungen, die jüngste "städtische und architektonische Expansion" mit Einflüssen von internationalen Investoren (in Nampula vor allem indischen).

In Bezug auf die "Zementstadt" empfinden wir als Gemeinde die Notwendigkeit einige architektonische und städtische Räume zu revitalisieren, neu zu qualifizieren und zu rehabilitieren. Eine unserer Strategien ist z.B. die Wiederbelebung aller "Hauptarterien" der Stadt (Parks, Bäume und Alleen). Wir sind uns bewusst, dass die Stadt von der in ihr

lebenden Bevölkerung gelebt, erlebt und erforscht werden soll. In gewisser Weise setzen wir die patrimoniale und architektonische Geschichte unserer Vergangenheit fort. Die Herausforderung, die sich unserer Stadt (wie den übrigen mosambikanischen Städten) in diesem Sinne stellt, ist zunächst auf sensible und pragmatische Weise die bestehende Besetzung zu analysieren und zu dokumentieren, um auf dieser Basis eine rigorose Strategie zur Rehabilitation und Erhaltung des städtischen Raums zu erarbeiten.

MYE: Was sind die wichtigsten städtischen Herausforderungen, denen sich Nampula derzeit gegenübersteht? Was sind die wichtigsten Möglichkeiten für Nampula zu einer wettbewerbsfähigeren und fortschrittlichen Stadt zu werden?

MA: Die größten Herausforderungen für die Stadt sind die Planung/Besetzung des Landes, die Abfallwirtschaft, die Umweltverträglichkeit, die Produktivität, die Innovation, die Konnektivität, die Attraktivität, die soziale Eingliederung und die Sicherheit der Bürger. Die Erosion, gepaart mit der menschlichen Verwundbarkeit (60% der Bevölkerung lebt in Slums und in prekären Wohnungen), die angesichts des Klimawandels hohe Risiken schafft, ist eine weitere große Herausforderung. Die spontanen Besetzungen sind ebenfalls ein großes Problem und die Neuordnung dieser Gebiete stellt meine oberste Priorität dar. Die Chancen, die sich Nampula für ein nachhaltiges Wachstum bieten, ergeben sich zunächst aus seiner privilegierten geographischen Lage; außerdem können wir als Wachstums- und Entwicklungsfaktor anführen, daß die Mehrheit der Bevölkerung jung ist. Es ist eine Bevölkerung, die sich zunehmend darum bemüht, sich weiterzubilden und ihre beruflichen Fähigkeiten zu erweitern (es gibt neun Hochschulen mit Ausbau-Tendenz, weil die Nachfrage nach mehr Wissen hoch ist). Als Infrastruktur weist die Stadt ein Straßen- und Schienennetz auf, sowie den 200 km entfernten Seehafen Nacala, der wegen seiner tiefen Gewässer weltweit bekannt ist. Die Stadt Nampula befindet sich in einer stark landwirtschaftlichen Region mit einigen Aktivitäten im industriellen Bereich.

Um die Stadt Nampula wettbewerbsfähiger und fortschrittlicher zu machen, denken wir, dass der erste Schritt ist, ein tolerantes und partizipatives soziales Gewebe zu haben, das in der Lage ist, die Herausforderungen des Aufbaus und der Entwicklung einer wohlhabenden und nachhaltigen städtischen Umgebung zu dynamisieren und zu lenken. Nampula will nicht zurückbleiben und als zentrale regionale Hauptstadt will sie in Koordination mit den großen Städten arbeiten, die sich im Nacala-Entwicklungskorridor befinden. Nampula möchte die Vorteile der ökonomischen Aktivitäten nutzen, die der Korridor in Zukunft bringen wird und sicherstellen, dass sie der Bevölkerung auf gleichberechtigte Weise soziale Vorteile bringt.

MYE: Wie sieht die Gemeinde Nampula die zukünftige Stadtentwicklung? Was sind die Hauptstrategien für die zukünftige Entwicklung der Stadt? Trägt die Lage von Nampula im Zentrum des Nacala-Entwicklungskorridors zu Verbesserungen für die Stadt und ihre Bürger bei?

MA: Die Gemeinde sieht die zukünftige Entwicklung der Stadt als eine unausweichliche Tatsache. Die raschen und tiefgreifenden Veränderungen, die in den letzten Jahren dank des Dialogs mit allen Teilen der Gesellschaft stattgefunden haben, lassen uns glauben, dass die Bürger an die Entwicklungsprozesse glauben und als ihre eigenen verteidigen. Wir

können in einer unpräzisen Weise sagen, dass "die Stadt den Bürgern zurückgegeben wurde".

Die "Nampula Stadtentwicklungsstrategie" (2014-2023) wurde als ein Instrument für eine nachhaltige Entwicklung definiert, das auf den verschiedenen national, regional und global verabschiedeten Politik- und Entwicklungsprinzipien basiert. Die Vision unserer mittelfristigen Strategie lautet: *"Nampula engagiert sich mit einer effizienten und integrierten territorialen Organisation und Management für die nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung ihrer Gemeinden."*

Diese Politiken manifestieren sich durch materielles oder physisches Kapital wie durch die Bereitstellung von Wasser, Sanitär, feste Abfallwirtschaft, städtische Landbewirtschaftung und Kontrolle. All dies wird nur mit einem entwickelten und motivierten Humankapital möglich sein, weshalb das kommunale Management auf zunehmend effizienteres Personal setzt. Die Provinz Nampula hat in den letzten Jahren eine große Entwicklung in Bezug auf die Verbesserung der Lebensbedingungen der örtlichen Bevölkerung gemacht, u.a. durch das Projekt zur Wiederbelebung des nördlichen Entwicklungskorridors mit einer wirtschaftlichen Hebelwirkung für den Norden und anderen Programme wie ProSavana (Agrarentwicklung) oder das Moma Heavy Sands Projekt (Extraktion und Kommerzialisierung von seltenen Erden).

Die Auswirkungen dieser Projekte auf regionaler Ebene wurden noch nicht gemessen, aber in unserem Fall als Hauptstadt des Nordens und Zentrum dieser Initiativen, können wir sagen, dass diese Projekte zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Stadtbewohner z.B. als Eisenbahnnutzer beigetragen haben. Wirtschaftliche Aktivitäten und die Bevölkerungszahl haben zugenommen. Die größte Herausforderung ist das "friedliche Miteinander" zwischen einer wichtigen nationalen Infrastruktur, der Zuglinie, die durch die Stadt führt und den Bewohnern. Die Zuglinie stellt ein Sicherheitsrisiko dar und es möchte erwähnen, dass in einer gemeinsamen Anstrengung des Bürgermeisters und der CDN Kompagnie ein erstes Viadukt gebaut wurde, um die Verbindung zwischen den beiden Seiten der Eisenbahn zu gewährleisten. Allerdings bleiben Schwierigkeiten und Risiken für eine große Bevölkerungszahl, weil diese Infrastruktur für die Erweiterung der Stadt unzureichend ist. Ein weiteres Problem, das im Laufe der Zeit auftauchen kann, ist die Auswirkung des Kohletransports durch die Stadt. Dies scheint jedoch durch den Einsatz von Schutzfolien eingedämmt werden zu können.

Gespräch mit UN-Habitat

María Ybarra Enguix (MYE): Was waren die wichtigsten Maßnahmen von UN-Habitat in dem Nacala Entwicklungskorridor bis 2017? Welche Programme wurden in Nampula Stadt in Bezug auf Stadt- und Raumentwicklung von UN-Habitat umgesetzt?

Joost Moolhman (JM): UN-H arbeitet seit 2002 in Mosambik und über die Jahre wurden mehrere Projekte im Norden Mosambiks durchgeführt. Im Nacala Korridor gibt es *Achieving Sustainable Urban Development (ASUD)*, ein Programm, das von der spanischen Regierung finanziert wird und in fünf Ländern (Ägypten, Ruanda, Mosambik, Kolumbien und Philippinen) nach den Schlüsselementen der neuen städtische Agenda arbeitet;

entsprechend der globalen Agenda für nachhaltige Entwicklung und Wohnungswesen, die von allen UN-Mitgliedstaaten im Rahmen der Konferenz Habitat 3 in Quito im vergangenen Jahr vereinbart wurde. Das Programm in Nampula und Nacala konzentrierte sich zunächst auf die Beurteilung der Rechts-, Finanz- und Planungssituation der Städte. In Nacala war eines der wichtigsten Erkenntnisse, dass Nacala keine koordinierten Planungs- und Entwicklungsmechanismen hat, die dafür sorgen, dass die Stadt in einer Art und Weise wächst, dass Arbeiten, Wohnen und Zugang zu grundlegenden Infrastrukturen, Schulen und Gesundheitseinrichtungen dicht beieinander liegen. In Wirklichkeit besteht ‚Nacala‘ aus zwei Bezirken, sowie einer Gemeinde und im Planungs-/ Entwicklungsprozess schauen die Behörden nicht über ihre eigenen administrativen Grenzen hinaus, obwohl Arbeitsplätze oft in anderen Verwaltungseinheiten liegen als Einrichtungen oder Wohnort. Deshalb hat UN-Habitat einen Interdistriktalen Flächennutzungsplan (*Plano Interdistrictal de Uso de Terra -PIDUT*) erarbeitet, ein kreisübergreifender Plan, der die gemeinsame Planung fördern soll. Dieser Plan wartet nun auf formelle Genehmigung der Provinz Nampula. Ein weiteres im Nacala Korridor von UN-H umgesetztes Programm war *“Future Cities Africa”* finanziert von Cities Alliance. Das Programm soll Städte resilienter für Klimawandel, Wachstums- und Wirtschaftsschocks machen. Die wichtigsten Städte im Nacala Korridor haben ein hohes Bevölkerungswachstum, Nampula sogar über fünf Prozent pro Jahr. Zur Zeit wachsen alle Städte ungeplant und sind sehr verteilt, was bewirkt, dass die Städte schlecht verbunden sind, eine niedrige Dichte haben und kompliziert zu entwickeln sind, da Investitionskosten hoch sind. Durch Schulungen, Workshops und Beratung für die drei wichtigsten Städte Nampula, Nacala und Tete wurden potentielle Erweiterungsflächen definiert, Wachstumsmuster untersucht und Risikogebiete kartiert. In enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden, den Gemeindeversammlungen und den lokalen Führern wurden transformierende Schlüsselaktionen definiert. Besondere Aufmerksamkeit gilt Nampula, da die Stadt von derzeit 700.000 Einwohnern auf drei Millionen Menschen in den kommenden 30 Jahren wachsen wird. Mit einer niedrigen Bevölkerungsdichte und bereits jetzt mit Schwierigkeiten wie Zugang zu Energie und Wasser wird ein anderes Wachstumsmodell benötigt. Mehrere Zentren, die informelle und formelle Bereiche verbinden und eine höhere Dichte und gemischte Nutzung sind der Schwerpunkt für den Entwicklungsrahmen, den UN-Habitat und die Gemeinde erarbeitet haben.

In kleinerem Maßstab wurden solche Interventionen im Rahmen des Partizipativen Slum-Upgrade-Programms (PSUP) umgesetzt, das von der EU und der Gemeinde Nampula finanziert wurde, um die informellen Siedlungen Muhalas mit dem Rest der Stadt besser zu verbinden, sowie den Zugang zu Einrichtungen, Arbeitsplätzen, Entwässerungssysteme und Zugang zu Wasser zu verbessern. Ein weiteres wichtiges Anliegen dieser Bevölkerung war den Besitz von Grund und Boden besser abzusichern, was aus Mangel an Mitteln noch nicht beantwortet werden konnte.

MYE: Wie sehen Sie die Vergangenheit und die aktuellen Auswirkungen der großen Investitionen des Nacala Entwicklungskorridor auf Städte wie Tete, Nacala und Nampula? Welche Herausforderungen und Chancen gibt es für die Stadt Nampula im Hinblick auf die räumliche Entwicklung?

JM: Der Nacala Korridor verbindet das rohstoffreiche Gebiet von Tete mit dem natürlichen Hafen von Nacala durch die Eisenbahn und die Straße. Grundsätzlich dient er auch als

Hauptverbindung zwischen dem Hafen und dem Hinterland von Malawi, Sambia und Simbabwe; Daten über Transportvolumen sind allerdings nicht verfügbar. Obwohl es die Intention des Korridors ist, mehr Beschäftigungsmöglichkeiten in die Städte zu bringen, tragen die Eisenbahn und die Kohleförderung in der Praxis eher zu einer Teilung anstatt zum Wohlstand der örtlichen Gemeinden bei. In Tete entzweit die KohlekonzeSSION die benachbarten Städte Tete und Moatize, die voneinander weg anstatt zusammenwachsen, was erlauben würde Funktionen zu teilen.

In Nacala endet die Eisenbahn dort, wo niemand lebt, was zu langen Arbeitswegen führt. In Nampula läuft die Eisenbahn durch die Stadt und teilt sie in zwei Teile. Während in der Vergangenheit nur sporadisch Züge durch die Stadt fuhren, sind es jetzt täglich acht lange Züge, die in langsamen Tempo entlang der Innenstadt fahren. Straßen, die die Nord- und Südteile der Stadt verbinden, sind geschlossen und die lange Mauer, die Menschen vor den Zügen schützen soll, blockiert tatsächlich die Verbindungen. Im Gegenzug wurde ein Viadukt gebaut, was zwei Bereiche der Stadt miteinander verbindet, aber nicht mit der restlichen Stadt. Die Hauptstraße durch die Stadtmitte (fast parallel zur Eisenbahn) soll umgeleitet und ein neuer Bypass gebaut werden. Das wird den Druck auf das Stadtzentrum reduzieren und bietet gute Möglichkeiten zur Stadterweiterung. Wie zuvor erwähnt, wächst die Stadt rasant und wird immer mehr und mehr das Handelszentrum für Nordmosambik. Nach Meinung von UN-Habitat ist es notwendig im Voraus zu planen und zu schauen, welche Möglichkeiten der Bypass bieten kann, Zentren rund um die Stadt zu entwickeln von wo aus die Stadt wachsen kann. Also kurz gesagt: für die Stadt Nampula scheint der Korridor keinen direkten Nutzen zu bringen, aber die neue Infrastruktur ist eine Gelegenheit, die Stadt zu restrukturieren. Wenn es gut gemacht wird, ermöglicht es Nampula, mehr Handel zu gewinnen und wenn möglich ebenso Verarbeitungseinrichtungen, deren Produkte am Ende – entweder nach Nacala zur Verschiffung oder in die Nachbarländer und andere Teile von Mosambik transportiert werden können.

MYE: Wie sehen Sie die Zukunft der regionalen Entwicklung des Nacalakorridors und insbesondere die zukünftige Stadtentwicklung der Stadt Nampula? Wie könnte die Stadtplanung zu einem besseren Leben der Bürger Nampulas beitragen?

JM: Neben den größeren Städten befinden sich ein paar kleinere Siedlungen im Nacala Korridor. Im Umkreis von 45 Fahrminuten von Nampula kann man verschiedene schnell wachsende Handelszentren mit mehr als 30.000 Einwohnern finden. Nampula Stadt in Zusammenarbeit mit der Provinz und unterstützt von Entwicklungspartnern wie UN-Habitat, der Weltbank und EU sollte die Führung übernehmen, um eine Strategie für den Großraum Nampula zu entwickeln, welche die ländlichen Gebiete mit der Hauptstadt, den Kleinstädten und zukünftigen Siedlungen verbindet. Die Stadt hat das Potenzial, das Wachstum zu fördern und verarbeitende Industrien für landwirtschaftliche und nicht-landwirtschaftliche Produkte anzuziehen. Dafür sollte sich der Zugang zu Wasser und Energie verbessern, aber darüber hinaus ist eine Stadtentwicklungsstrategie erforderlich, die das Wachstum fördert und über die derzeitigen Verwaltungsgrenzen hinausgeht. Eine gute Stadtplanung kann dazu beitragen die Distanzen zwischen den Wohngebieten und den Beschäftigungsmöglichkeiten zu minimieren und die informellen Siedlungen für den Rest der Stadt zu öffnen. UN-Habitat empfiehlt, eine Handvoll transformative Schlüsselaktionen zu definieren, die zu einer besser verbundenen und dichteren Stadt führen. Weiterhin wird die bessere Absiche-

zung des Grundbesitzes und die Verringerung der Grundstücksgrößen der formalen Wohneinheiten zu mehr Dichte und besser gepflegten Nachbarschaften führen.

Maria Ybarra Enguix lebt seit 2014 in Mosambik und arbeitet als Architektin und Städteplanerin. Mehr Infos unter: <https://www.linkedin.com/in/mar%C3%ADa-ybarra-enguix-2a479b86/>

Übersetzung: Heike Friedhoff

Abbildung des Entwicklungskorridors von Nacala:

- Der durchschnittliche Bevölkerungswachstum für die drei Hauptstädte (Nacala, Tete und Nampula) wird auf 3,7% geschätzt, und bis 2045 wird die Bevölkerung auf das 4-fache ansteigen.
- In Bezug auf das Wirtschaftswachstum rechnet die Region mit einem durchschnittlichen Wachstum von 3,35%; dieser Wert wird unter Berücksichtigung der politischen Instabilität in Simbabwe niedrig gehalten. Ohne Simbabwe wird das regionale Wachstum voraussichtlich 4,1% Wachstum erreichen (basierend auf Weltbank-Daten)

Abbildung von Nampula:

- Die Bevölkerungswachstumsraten haben in den letzten Jahren 5% überschritten, was zu einem prognostizierten Wachstum von derzeit 700.000 Personen auf 3 bis 3,5 Millionen EinwohnerInnen bis 2045 führt.
- Mehr als 80% der EinwohnerInnen leben in bevölkerungsreichen Squatter-Siedlungen mit unzureichenden Wohnraum, Umwelt- und Lebensbedingungen, in der Regel ohne Basisinfrastrukturen und Dienstleistungen.

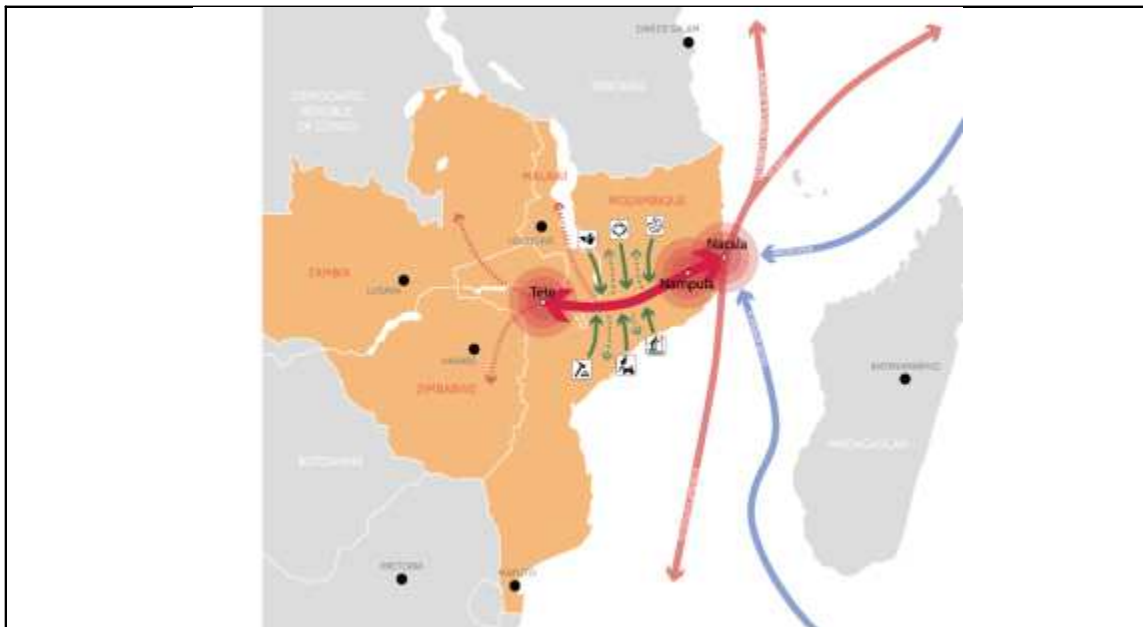


Fig 1: The influence of the cities in the corridor would spread out internationally towards the neighboring countries of Malawi, Zambia and Zimbabwe; and also, due to the harbor the product markets can expand globally. In the same way, the immediate

influence of the cities will extend to the rest of the municipality, enabling the region to develop and grow its economy (agriculture, commerce, etc.).

Source: City Development Strategy Framework- Nampula (2015-2045) UN-Habitat



Fig 2: Bird view of Nampula city center

Source: City Development Strategy Framework- Nampula (2015-2045) UN-Habitat